

## Kollision: Autos landen im Graben

Zwei Verletzte auf B 19

**ESSFELD (gmv)** Aus ihrem Auto musste eine 60-Jährige schwer verletzt von der Feuerwehr befreit werden, nachdem ihr Wagen am Mittwoch zwischen Eßfeld und der Bundesstraße 19 mit einem Kleintransporter zusammenstieß.

Um kurz nach 11 Uhr überquerte die Frau aus dem Landkreis Würzburg mit ihrem Kleinwagen von einem Feldweg aus die Kreisstraße WÜ 13, um auf diesem Feldweg in Richtung Würzburg weiterzufahren. Dabei übersah sie laut Polizeibericht einen Kleintransporter Marke Fiat Ducato, mit dem ein 19-Jähriger von Eßfeld Richtung Giebelstadt unterwegs war. Der ebenfalls aus dem Landkreis Würzburg stammende Fahrer konnte einen Zusammenstoß nicht mehr vermeiden. Sein Wagen prallte im vorderen Bereich auf die Beifahrerseite des Suzuki. Durch die Wucht der Kollision wurden beide Autos von der Straße geschleudert.



Unfall bei Eßfeld: Ein Fiat Ducato landete im Feld auf der Fahrerseite, der Kleinwagen kam seitlich an einer Böschung zum Stehen.

Die Fahrerin war in der Folge mit schwersten Verletzungen in dem Auto eingeklemmt. Die Feuerwehren aus Eßfeld, Giebelstadt und Allersheim, die mit einem größeren Aufgebot angerückt waren, befreiten die Fahrerin unter Einsatz der Rettungsschere. Die 60-Jährige wurde anschließend mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik eingeliefert.

Der Fahrer des Kleintransporters kam mit leichteren Verletzungen davon. Auch er wurde vor Ort medizinisch betreut und anschließend ebenfalls zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Die Kreisstraße war etwa zweieinhalb Stunden komplett gesperrt.

## Nächtliche Bauarbeiten

**WÜRZBURG-LAND (gmv)** Im Gleis Waigolshausen-Seligenstadt-Rottendorf plant die Deutsche Bahn AG Gleisbauarbeiten an diesem Donnerstag, 18. Dezember, ab 20 Uhr bis zum nächsten Morgen um 6 Uhr und am Samstag, 20. Dezember, ab 20 Uhr bis Sonntagmorgen um 6 Uhr. Für den damit verbundenen Lärm durch die Baumaschinen bittet die Bahn um Verständnis.

# Der Schriftsteller von nebenan

Andreas Thomas aus Theilheim liebt Bücher und das Schreiben – Jetzt hat er sogar seinen eigenen Verlag

Von unserem Redaktionsmitglied  
**RICHARD WUST**

**THEILHEIM** Wer Andreas Thomas morgens am Speierfeld in Theilheim mit seiner weißen Hündin „Lotta“ begegnet denkt unverzüglich: Wohl ein Fremder, der hier auf der bewaldeten Hochfläche seinen Hund spazieren führt. Denn ein Fremder ist in Theilheim jeder, der nicht hier geboren ist. Den Menschen Andreas Thomas kennt man wohl und seinen Hund. Seinen Namen eher weniger und was er tut kaum. Er veröffentlichte zum Beispiel in diesen Tagen sein viertes Buch im eignen Gemma-Verlag. Verlagsort ist Theilheim, das Unternehmen als Gewerbe angemeldet. Auch das weiß kaum jemand.

„Ich habe Briefe gelesen, die vor Schlachten an die Heimat geschrieben wurden.“

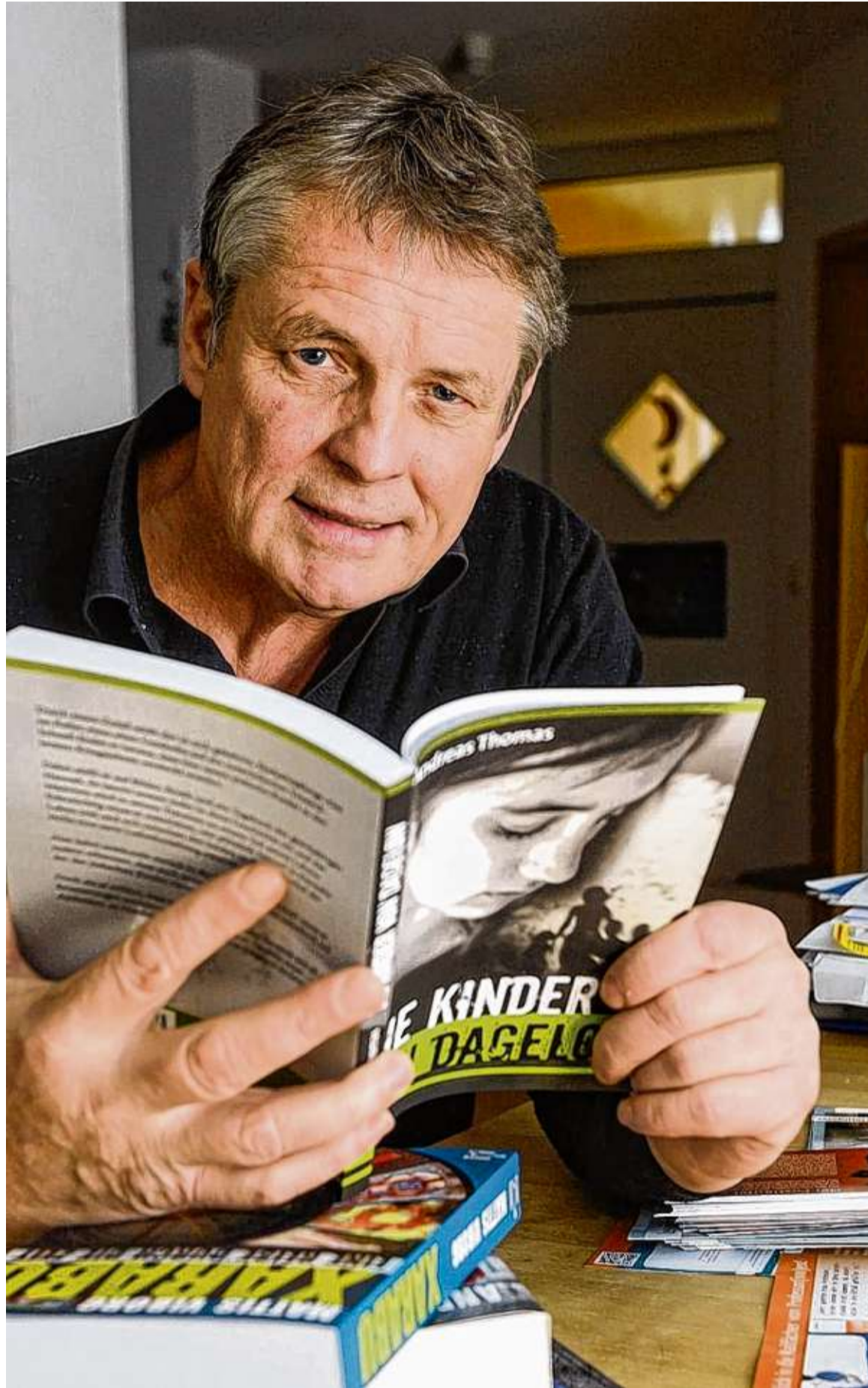
Autor Andreas Thomas über seine Recherche

Das ist kein Wunder. Denn der Autor sitzt sehr viel an seinem Arbeitsplatz. Der ist im Bereich zwischen Küche und Wohnzimmer, wo er hervorragende Lichtverhältnisse für seinen Computer hat, sagt er. Umgeben von unzähligen Büchern und Büchlein, Notizzetteln und Broschüren. Die Ordnung hat nur er selbst im Griff. Sein Bürostuhl ist von der härteren Art, ein liebevoll bemalter Holzstuhl aus einer Schule. Hier hat er auch sein jüngstes Buch „Der Postläufer“ geschrieben, das schon als E-Book erhältlich ist, in Print-Form seit Anfang Dezember ausgeliefert wird.

Beim „Postläufer“ geht es um den ersten Weltkrieg. Feldpostbriefträger waren ganz wichtige Soldaten, nicht nur weil sie die wichtigen Botschaften zwischen Front und Heimat transportierten. Auch der Feind war scharf auf die privaten Briefe, weil er sich wichtige Informationen erhoffte. Deswegen hatte der Feldpostträger auch eine gefährliche militärische Funktion. „Ich habe Briefe gelesen, die vor schweren Schlachten an die Heimat geschrieben wurden“, so Andreas Thomas. Noch mehr Dramatik bringt er in sein Buch. Sein „Postläufer“ desertiert von der französischen Front mitsamt den Briefen, um sie sicher an die Adressaten zu bringen. Mehr wird nicht verraten.

Fiktive Geschichten mit einem exakt historischen Rahmen hinterlegt. Das ist die Form und Arbeitsweise, in der Thomas gerne schreibt. Daran hält er sich auch in seinem bereits veröffentlichten Jugendbuch „Die Kinder von Dagelow“ – einer seiner bislang erfolgreichsten Veröffentlichungen, in der es um das Schicksal von jüdischen Kindern in der NS-Zeit geht. Spannend bis zur letzten Zeile und informativ. Dazu gibt es ein Drehbuch und Thomas hofft, dass es verfilmt wird. Dazu braucht er aber Unterstützung. Und die sind rar.

Drehbuchautor ist er selbst. Schließlich hat er 2008 eine Ausbil-



Geschichten um die Geschichte: Andreas Thomas aus Theilheim mit seinem bisher erfolgreichsten Buch „Die Kinder von Dagelow“; hintergründig wie sein jetzt veröffentlichtes Buch „Der Postläufer“.

FOTO: THOMAS OBERMEIER

dung zum Drehbuchautor an der Masterschool Berlin absolviert und an Wettbewerben teilgenommen. Spätestens hier muss man aber die Biografie von Andreas Thomas zum besseren Verständnis zur Kenntnis nehmen. Er hat bei der Bundeswehr

studiert, war bei der Artillerie Einheitsführer, Kommandeur und im Generalstab tätig. 2005 ist er ausgeschieden und hat sich selbstständig gemacht als Dozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen und Berater für Unternehmen. Ihn habe als

Offizier die Funktion des Feldpostläufers interessiert. Wenn es um Krieg geht, stellt er in seinen Büchern Fragen, was dabei noch an Menschlichkeit übrig geblieben ist.

Thomas' eigentliche Leidenschaft ist allerdings das Schreiben von Bü-

chern. Es ist eine Faszination. „Ich steige in eine Geschichte ein und nehme den Charakter meiner Figuren an, da passieren natürlich sehr viele Dinge, die in meinem Konzept nicht geplant waren“. Sein dickstes Buch trägt den Titel „Orinoco“, ein Science Fiction Thriller in Südamerika, Venezuela. Wer den Thriller liest, glaubt, der Autor stünde mitten drin im Geschehen. „Ich war nie da“, gibt er zu. Sein Wissen holt er sich aus dem Internet und er muss sehr viel Literatur lesen. Manchmal glaubte er, er kenne das Land schon so gut, als wäre er da gewesen.

Er lebt seine Hauptfiguren, sagt er. Bei „Xarabu“, seinem ersten Buch geht es um das Verhältnis zwischen Jung und Alt, also dem Umgang mit den Zeiten. Die einen blicken in die Vergangenheit, die anderen in die Zukunft. Dazwischen trifft man sich. Jugendbücher schreibt er unter dem Pseudonym Mattis Viborg. Bei „Die Kinder von Dagelow“ hat er sich von seiner damals neunjährigen Tochter Antonia inspirieren lassen, um herauszufinden, wie Kinder denken. Das Geschichtsbuch wird auch von Erwachsenen gelesen. Da hat er eine Ausnahme gemacht und das Buch unter seinem Namen veröffentlicht.

Wer so aktiv ist, hat längst schon Pläne. Das nächste Buch wird ein fiktiver Roman aus der Revolutionszeit um 1848 in Europa am Beispiel einer Familie, die nach Amerika ausgewandert ist, verrät Thomas.

Was macht ein Mann sonst noch, der schon als Elfjähriger einen 70-seitigen Western geschrieben hat? Als ehemaliger Handballbundesliga-Torwart gehört er seit einigen Jahren zum Trainerteam der DJK Rimpark Wölfe und trainiert dort die Torhüter der ersten Mannschaft in der 2. Handballbundesliga und die zweite Mannschaft in Bayerns höchster Liga. Tennisspieler ist er zudem. War aktiv bei den älteren Herren in Theilheim. Dort hatte er bei einem Tennis-Medenspiel in Rimpark gegen die Theilheimer Mannschaft auch seine Trainer-Karriere in Rimpark vereinbart. Mit ihm als Trainer ist die Mannschaft dreimal aufgestiegen von der Bezirksliga in die Bayernliga.

Seine Bücher kann man im Gemma-Verlag direkt über die Webseite bestellen. Das können auch Buchhandlungen. Lieber möchte man die Bücher aber über Buchhandlungen verkaufen und nicht über das Internet. Da fordert er den Mut der örtlichen Buchhändler, meint Andreas Thomas. Diese könnten einheimischen Autoren ein wenig mehr Platz einräumen nach dem Motto „Lass den Klick in der Stadt“. Vielleicht könnte man voneinander profitieren und auch einmal Lesungen organisieren, meint er. Aber in den Buchläden anzukommen, sei schwierig.

Fast genauso schwierig wie die Frage, wo sein Western von damals geblieben ist, den er als Elfjähriger im Karl-May-Stil geschrieben hat. Das heute zu lesen würde Spaß machen. Aber im Laufe vieler Umzüge ist er wohl verloren gegangen.

# Wertstoffhöfe öffnen ab Januar für Frühaufsteher

Das neue Jahr bringt beim Team Orange einige Veränderungen – Von 200 auf knapp 300 geöffnete Stunden wöchentlich

**LANDKREIS WÜRZBURG (meg)** Die Wertstoffhöfe im Landkreis Würzburg haben künftig länger geöffnet. Dies ist die augenfälligste Neuerung, mit der der Abfallwirtschaftsbetrieb Team Orange ins neue Jahr geht. Außerdem sollen die Wertstoffhöfe in Kürnach und Reichenberg deutlich vergrößert werden.

Verlängerte Öffnungszeiten seien der am häufigsten geäußerte Kundenwunsch, sagt Team-Orange-Betriebsleiter Alexander Pfenning. Dem wolle das Tochterunternehmen des Landkreises Würzburg nun nachkommen. Vor allem die großen Wertstoffhöfe in Ochsenfurt, Reichenberg, Veitshöchheim, Waldbüttelbrunn und Kürnach profitieren. Dort ist künftig an fünf Tagen in der Woche von Dienstag bis Samstag geöffnet, am Mittwoch speziell für Frühaufsteher sogar schon ab 7 Uhr. Auf alle 14 Wertstoffhöfe im Landkreis gerechnet erhöht sich die Zahl der geöffneten Stunden von 200 auf knapp 300 wöchentlich.

Auch bei den Mengen, die maximal zum Wertstoffhof gebracht werden dürfen, gibt es Entgegenkommen. Während künftig höchstens 500 Liter Grüngut pro Tag angeliefert werden dürfen, nehmen die Wertstoffhöfe in Ochsenfurt, Veitshöchheim, Waldbüttelbrunn, Röttingen und Kürnach bis zu fünf Kubikmeter Grüngut entgegen. In den übrigen Sammelstellen darf ein Kubikmeter pro Öffnungstag abgegeben werden.

Für Bauschutt und sonstige Baustellenabfälle gelten als Obergrenze 200 Liter, für Altpapier 500 Liter und für Altholz und Sperrmüll höchstens zwei Kubikmeter. Für Mengen, die darüber hinausgehen, gilt eine Gebühr von fünf Euro je Kubikmeter Altholz, Grüngut oder Sperrmüll, beziehungsweise für 100 Liter Bauschutt.

Günstiger wird auch die „Abholung auf Abruf“. Grüngut und Altmetall holt Team Orange nach vorheriger Vereinbarung kostenlos beim Bürger ab. Für die Abholung von Elektro-

Altgeräten werden fünf Euro je Gerät fällig, für Sperrmüll zehn Euro bis zu einer Menge von fünf Kubikmetern.

Vor acht Jahren hat Team Orange begonnen, die Zahl der Wertstoffhöfe von knapp 40 auf nunmehr 14 zu verringern und die Sammelstellen dafür großzügiger und benutzerfreundlich auszubauen. In einigen Gemeinden und auch bei Teilen des Kreistags war dieser Schritt auf erhebliche Kritik gestoßen. Inzwischen habe sich die Reform bewährt, sagt Team-Orange-Geschäftsführer Alexander Schraml.

An ihre Grenzen gestoßen sind die neuen Wertstoffhöfe in Kürnach und Reichenberg an der B 19 Richtung Giebelstadt. Eine Erweiterung des Wertstoffhofs Kürnach-Wachtelberg ist deshalb in Arbeit. Für die Vergrößerung des Wertstoffhofs Reichenberg läuft das Genehmigungsverfahren. Bis Anfang 2016 soll die erweiterte Sammelstelle fertig sein.

Dort errichtet Team Orange dann auch einen zweiten Betriebszitat

Stellplätzen für die Müllfahrzeuge und einer kleinen Werkstatt. Der Vorteil: Die Mitarbeiter, die im südlichen Landkreis mit den Müllautos unterwegs sind, müssen vor Arbeitsbeginn nicht mehr zur Zentrale nach Veitshöchheim fahren. Team Orange spart durch die kürzeren Fahrstrecken der Müllautos. Außerdem soll es in den erweiterten Wertstoffhöfen überdachte Container-Stellplätze geben.

Derweil laufen die Vorbereitungen für den Bau weiterer Wertstoffhöfe im Landkreis. Erneuert werden soll die Sammelstelle in Uettingen. Eine Entscheidung darüber trifft der Verwaltungsrat des Landkreis-Kommunalunternehmens im Januar, so Schraml. Außerdem sucht Team Orange nach Standorten für zwei weitere neue Wertstoffhöfe. Einer soll die Gemeinden Höchberg, Eisingen und Kist versorgen. Der zweite soll den Wertstoffhof in Zell ablösen. Sein Einzugsgebiet erstreckt sich auf Margetshöchheim, Erlabrunn und Leinach.

## Neue Öffnungszeiten

Ab 1. Januar 2015 gelten für die Wertstoffhöfe im Landkreis Würzburg folgende Öffnungszeiten:

**Eibelstadt:** Mainparking 1  
Di 14-18 Uhr, Do 14-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Gelchheim\*:** Bahnhofstraße 4  
Di 14-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Höchberg:** Otto-Hahn-Straße 7  
Mi 14-18 Uhr, Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Kist\*:** Wertstoffhof Maltserkreuz  
Mi 14-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Kürnach\*\*\*:** Industriepark 4  
Di 9-18 Uhr, Mi 7-12 Uhr, Do 9-18 Uhr, Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Ochsenfurt\*\*\*:** Am Ladehof 21  
Di 9-18 Uhr, Mi 7-12 Uhr, Do 9-18 Uhr, Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Reichenberg:** Gewerbegebiet Klingholz, Di 9-18 Uhr, Mi 7-12 Uhr, Do 9-18 Uhr, Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Rimpark\*:** Kettelerstraße 74  
Mi 14-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

**Röttingen\*:** Neubronner Straße  
Mi 14-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Rottendorf\*\*:** Wöllrieder Hof 3  
Mi 14-18 Uhr, Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Uettingen\*:** In der Au  
Mi 14-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Veitshöchheim\*\*\*:** Robert-Bosch-Straße 3, Di 9-18 Uhr, Mi 7-12 Uhr, Do 9-18 Uhr, Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Waldbüttelbrunn\*\*\*:** Industriestraße 9, Di 9-18 Uhr, Mi 7-12 Uhr, Do 9-18 Uhr, Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
**Zell:** Fahrmanstraße, Di 14-18 Uhr, Do 14-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

\* Keine Annahme von Monitoren/Fernsehgeräten, Leuchtstofflampen und Kühlgeräten  
\*\* Keine Annahme von Grüngut.  
\*\*\* Grüngutannahme bis zu fünf Kubikmeter  
QUELLE: TEAM ORANGE